

Bezugpreis:
Monatlich 50 Pf. — Vierteljährlich 1 50 Pf. — Halbjährlich 3 00 Pf. — Jährlich 5 50 Pf. —
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1spaltige Zeile über deren Raum 10 Pfg. für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 2spaltige Zeile 20 Pfg. für auswärts 30 Pfg. Beilagen
gebühren pro Tausend Pst. 2.50.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt“ „Freier Kunstler“. — 2. „Sonntags-Blatt“. — 3. „Der Landwirt“. — 4. „Der Amateur und die Kunstler“. — 5. „Sonntags-Blatt“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 130. Postzeitungsliste Nr. 8167.

Samstag, den 7. Juni 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang.

Englands Kurzsichtigkeit.

Die Entwicklung der Dinge in Südafrika hält die Gemüther dermaßen in ihrem Vann, daß es auch heute an dieser Stelle noch gar nicht möglich ist, von etwas anderem zu reden, als von dem Krieg und dem Frieden in Südafrika. Ist es doch, als wären die Vorgänge im fernen Südafrika eine Angelegenheit unseres eigenen Volkes. In der ganzen großen deutschen Blätterwelt haben wir, abgesehen von der „Köln. Ztg.“, die es geschmackvoll findet, den Buren jede Geldentfaltung abzusprechen, nur eine Stimme des Lobes für die heldenmuthigen und ritterhaften Buren vernehmen können, deren Schicksal überall die innigste und aufrichtigste Theilnahme verdient. Nicht etwa in Deutschland allein, sondern auch in Oesterreich, in Italien, in Rußland, in Frankreich und in Amerika, in der Schweiz, in Belgien und in Holland. Alle Kulturvölker der Erde haben, um es mit einem Worte zu sagen, den Buren ihr Herz geschenkt. Achtung und Sympathie für die Buren begannen sich sofort zu regen, als diese kleine Geldentfaltung muthig und unbezagt den Kampf gegen den englischen Goliath aufnahm. Daß die Sympathie sich im Laufe der 32 Kriegsmomente zu einer Hochachtung und unauslöschlichen Freundschaft auswuchs, daß beruhte nicht nur auf der Ungleichheit der verfügbaren Streikräfte und Machtmittel der beiden Gegner, sondern noch weit mehr auf der Ungleichheit ihrer Kriegsführung. In dieser war der Unterschied so groß, wie der von Tag und Nacht. Bei den Engländern Grausamkeit, Mord, Erbarmungslosigkeit, bei den Buren Gerechtigkeit und Ritterlichkeit. Von der Bahn des strengen Rechts und der Ehre vermachte die Buren kein noch so glänzender Erfolg, keine noch so empfindliche Niederlage abzulenken; sie liebten die Ehre und haßten die Schande und thaten darnach.

Es ist also keineswegs Urtheilsunfähigkeit, was die einzelnen Personen und die ganzen Völker in den Buren eine Nation erblicken läßt, die tapfer gewesen und edel und gut ist, und deren Erhaltung und Selbstständigkeit daher im Interesse aller Völker der Erde gelegen ist. Desto schmerzlicher ist es dagegen, daß das Burenvolk, dessen Charaktereigenschaften ein Vorbild für Viele sein könnte, nun aufgehen soll in eine britische Kolonie und verschmolzen werden soll mit den Engländern. Das soll nach dem Bunde Englands geschehen; aber wird es geschehen, wird es jemals zur Thatfache werden? Wir antworten getrost und zuversichtlich: Nein!

Englands Kurzsichtigkeit beim Beginn und während des Kriegs-Verlaufs hat den Spott herausgefordert, die Art und Weise, wie es mit den Buren Frieden schloß, reißt sich aber würdig seinem bisher beobachteten kurzsichtigen Verfahren an. Um vor der Welt zu prunken, hat England, das alle Ursache hatte, die Buren nach Möglichkeit an sich zu ziehen, sie in unbedingter Weise abgestoßen, indem es ihnen so harte Beding-

ungen auferlegte, wie sie härter gar nicht zu denken waren. Jrgend eine positive und bündige Concession hat England den Buren überhaupt nicht gemacht. Alle Bestimmungen des Unterwerfungsdocuments, denn so möchte man das Stück Papier, das die Bedingungen enthält; am richtigsten bezeichnen, sind dermaßen verfaulicht, mit „wenn“ und mit „aber“ gespickt, daß es in Zukunft ganz in der Hand der Engländer steht, wann und in welchem Umfange sie den Buren Erleichterungen gewähren wollen. Die Amnestieforderung ist in geradezu schändlicher Weise gelöst. Man sagt man zwar, daß die Bedingungen nicht so bleiben könnten, wie sie auf dem Papier stehen, das sehe England selbst ein. Das Document habe auch für sein Verhältnis zu den Buren gar keine maßgebende Bedeutung, es sei vielmehr als ein Rettungsversuch der englischen Prestige anzusehen, sowie als eine Quittung auf die unsäglichen Opfer, die das englische Volk während des langen Krieges gebracht hat. Den Buren seien aber ganz sicherlich unter der Hand sehr bindende Zusagen gemacht worden, daß ihrer die Gnade des Königs am Krönungsfest gedenken und viele Gärten der gegenwärtigen Bedingungen, namentlich in Bezug auf die Amnestieforderung, mildern werde. Gnadenweise sind aber doch nirgends anders als auf dem Gebiete der Amnestie der Rebellen zu erwarten und können doch auch erst vollzogen werden, nachdem die Strafen über die Angeklagten ordnungsgemäß verhängt worden sind. Am 28. Juni findet die Krönung statt. Die Rebellen sollen von den ordentlichen Gerichten ihrer Heimath, also den Gerichten in Natal resp. in Kapland, abgeurtheilt werden. Es ist daher, selbst bei Annahme höchster Bescheidenheit, nicht zu erwarten, daß die Urtheile schon vor der Krönungsfeier gefällt sein werden. Bedenkt man, daß die große Mehrheit der sogenannten Rebellen erst aus weiter Ferne an den zuständigen Gerichtsort transportiert werden muß, und daß der Transport nicht eher beginnen kann, als bis die Engländer die Verdächtigen in Händen haben, dann kann man sich an den Fingern abzählen, daß in den drei Wochen bis zum Krönungsfest nur ganz wenige Urtheile erfolgen werden. Wir erwarten von dem Königs Gnade für Buren und Rebellen wenig oder nichts.

Mögen nun aber auch wirklich noch einige Hundert treuer Kampfgenossen auf ein Jahr oder länger in das Gefängnis gesteckt werden, der Buren Sache kann diese braconische Strenge nur förderlich sein. Kap-Holländer und Natal-Holländer werden dadurch mit den Buren der beiden Republiken nur um so enger verbunden. Gemeinsam getragenes Leid schmiedet unlösliche Bande. Die Buren und im weiteren Sinne die Afrikaner in Südafrika sind nicht besiegt, sie hätten den Krieg noch eine ganze Weile fortsetzen können, das holländische Element hat sich als unverwundlich erwiesen. Und daß die Holländer in Südafrika nun fest und treu zusammenhalten, wie nie zuvor, das kann man mit Sicherheit annehmen. Das So-

lidaritätsgefühl und der Haß gegen England werden um so stärker sein, je härter die Bedingungen sind, unter denen die Buren Frieden schließen mußten. Anstatt dem unbefiegten Feinde goldene Brücken zu bauen, hat England in thörichter Verblendung in die Brust der Männer den Rachegedanken gepflanzt, die es so schnell wie möglich zu Freunden zu machen versuchen sollte.

Der Krieg ist vorüber, aber die Schwierigkeiten beginnen nun erst recht. England läßt bis auf Weiteres 100 000 Mann in Südafrika zurück, wirft in alle größeren Städte starke Besatzungen und hofft auf diese Weise die Buren in Fesseln halten zu können. Das wird gehen, so lange wie es geht. Für absehbare Zeit können die Buren ja überhaupt nicht an einen Befreiungskrieg gegen England denken. Die Besetzung aber ist das Ziel, das sie jetzt schon ins Auge gefaßt haben. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind in dieser Beziehung ihr Vorbild. Was diese vormachten, werden die Buren auch können, und eine Republik der Vereinigten Staaten von Südafrika ist keine leere Zukunftsmusik, sondern ein greifbares, von ernsten Männern angestrebtes Ziel, das freilich nicht leicht zu erreichen, aber doch auch nicht unerreicht ist. Die Transvaal-Buren stehen nicht zum ersten Male unter englischer Oberherrschaft, vor einem Vierteljahrhundert war ihr Staat bereits von den Engländern einmal annektiert worden. Aber mit Sturmesungehäm zerrissen die Buren die drückende Kette und am Rojubbaberge schüttelten sie das Joch der Fremdherrschaft von ihrem Nacken. Aus dem jüngsten langen Kriege haben die Buren vieles gelernt, was sie, wenn ihre Zeit einst gekommen sein wird, anzuwenden wissen werden. Seine heutige Kurzsichtigkeit und seinen gegenwärtigen Drang, vor der Welt zu glänzen, wird England, wenn nicht alles klappt, noch einmal bitter zu bereuen haben. Wir haben bisher die Härte der englischen Friedensbedingungen beklagt, mit Unrecht; denn dieselbe liegt ganz wesentlich im Interesse der Buren und der Afrikaner, denen sie zum raslosen Ansporn dienen wird, die ihnen angethane Schmach abzuwaschen und ihre Freiheit zurückzuerobern.

Die Waffenstreckung.

Wie aus London gemeldet wird, wird die Waffenstreckung in Transvaal und dem Oranjestaat etwa 10 Tage in Anspruch nehmen. Die Kapitulation der in der Kap-Kolonie stehenden Kommandos dürfte aber erheblich länger dauern. Innerhalb der früheren Republiken wird der akute Nahrungsmangel die Waffenstreckung der Kommandos beschleunigen. Drei Kommandos aus der Gegend von Heidelberg haben bereits durch Delegirte um schnelle Uebersendung von Lebensmitteln und Kleidung gebeten, da sie von Allem entblößt seien. Bevor nicht die Lebensmittelfuhr zuverläßig geregelt ist, kann auch der dringende Wunsch der Burenfrauen und Kinder, aus den Konzentrationslagern erlöst zu werden, nicht erfüllt

Nachdruck verboten.

Es fiel ein Reif in Frühlingsnacht.

Von Wald-Gabe.

Ein warmer, lauer Maienabend.

In der malerisch vor dem Stadtpark gelegenen Villa des Kommerzienrathes Barrenfeld findet zum Schluß der Saison und zur Geburtstagsfeier der Hausfrau noch eine glänzende Reunion statt. Künstler, Gelehrte, Offiziere, Geburts- und Geldaristokraten, alles bunt durcheinander.

Die Tafel des prächtigen, gothischen Speisesaales ist soeben aufgehoben. Selbsthaken, massives, glühendes Silbergeräth, funkelnder Krystall, weltende Blumen, zerbrochenes Weißbrod, alles liegt jetzt unordentlich auf blendendem Damast umher. Weinbecken, schwere Porzellan-Schüsseln, die Luft. Lakaien in lilafarbener Uniform gehen lautlos aus und ein.

Die älteren Herrschaften plaudern, zwanglos gruppiert, promenieren vor der Freitreppe im Park auf und nieder. Einzelne Herren rauchen, entziehen ein kleines Feuer.

Die Flügelthüren zum Nebensaal sind weit geöffnet. Bräutliche Brautpaare, die junge Welt huldigt dem Tanze.

Blendende Schwestern und Arme schimmern, lichtfarbene Seide rauscht, lachende Augen strahlen und leuchtendes Frauenhaar duftet. Ein Plaudern und Scherzen und Flirten, ein wogendes, wiegendes Durcheinander im Glanze der großen Lustre.

Da geht, abseits die junge Welt selber stark engagiert, ein bewunderndes Raunen und Flüstern durch den Saal. Ein Strauß-Blauer Walzer beginnt, und Graf Lehnbrück, der schneidige Mann, führt die junge Bildhauerin Ida Bernburg in die Reihen der Tanzenden.

Ein blendend schönes, das schönste Paar! Zwei tannenschlanke Herren, wie für einander geschaffen: der elegante Offizier mit dem aristokratisch stolzen Gesicht und das vornehme und bewundernde schöne Mädchen im schwarzen, duftigen Tüllkleid, das den wunderbar angelegten Hals, den feinen Nacken, die weißen, schlanken Arme frei läßt.

Jetzt legt der Offizier den Arm um den biegsamen Körper des jungen Mädchens, und nach den feurigen schmelzenden Tanzweisen setzen sie beginn.

Ein leises, unterdrücktes A! geht durch die Reihen der Zuschauer und posierenden Tänzer, und ein geflüstertes on dit flüstert. Man erwartet jeden Tag die Verlobung. Da kam viel Schönheit und Geld zusammen.

Das feine Rassegeflücht der jungen Künstlerin ist bleich, auf-fallen bleich. Und als der Offizier die schlank, bebende Gestalt feiert, leidenschaftlicher umfaßt, berauscht von der Schönheit des geliebten Mädchens, berauscht von den feurigen Klängen, dem leichten, seligen Klopfen des Champagners, das beiden noch im Blut, da schließt sie einen Moment die nachtschwarzen Augen, der feine Kopf mit dem bläulichdunklen Haar, in dem eine matt-weiße Rose duftet, sinkt in den Nacken, die Lippen öffnen sich in unbewußter Sehnsucht — nur einen Augenblick.

Da befinnt sie sich, und eine jähe Veränderung geht über das schöne Antlitz. Witten im Tanz hält sie inne.

„Führen Sie mich zu meinem Platz, Graf Lehnbrück, ich — mir ist nicht wohl!“

Wie aus seligem Traum erwachend, willfährt der junge Offizier. Ein besorgter Blick streift das todtblaue Gesicht seiner Partnerin, sucht erschreckt die großen, fieberhaft glänzenden Augen, um die sich tiefe, bläuliche Ringe ziehen.

„Um Gottes . . . was ist Ihnen, gnädig — was ist Ihnen, Ida?“

„Die Luft, Graf, ist erstickend, beklemmend. Der Wein . . .“

„Gestatten Sie, Ida, daß ich Sie ein Weilschen vor der Freitreppe an die weiche, reine Abendluft führe? Dort wird Ihnen besser werden.“

Sie nickte. „Ja, lassen Sie uns gehen!“

Draußen liegt der Park, stumm, mit schweren, süßen Däften farbige Lampen, weiches Glühlicht erhellend ihn. Der Springbrunnen auf dem Rasen plätschert leise, träumerisch, die Brunnensprünge hebt sich gespenstisch ab vom dunkeln Vorbergebüsch.

An einer Wegbiegung bleibt der Offizier stehen. Seine Brust hebt sich, senkt sich stürmisch. Das schöne, aber egoistisch harte Gesicht des Mannes sucht in leidenschaftlicher Bewegung.

„Ida!“

Da wehrt ihm eine leuchtend weiße Hand. „Halten Sie ein, Graf, es ist zu spät! Ich — ich habe Ihnen zuvor etwas zu sagen.“

Heiser, spröde klingt der Ton, in dem das schöne Mädchen spricht.

„Ich habe heut Nachrichten bekommen von Haus. Die Gruben meines Vaters, des großen Vorkennatobors sind verfrachtet, wir sind ruiniert! Noch weiß es da drinnen Niemand. Sie aber, Rolf, Sie mühten es erfahren, es ist zu spät! Ich reise morgen in der Früh. Leben Sie wohl daher!“

Aus dem dunklen Gesicht des Mannes ist alle Farbe gewichen. Er hat die Unterlippe zwischen die Zähne geklemmt. Er steht in peinlicher Qual.

„Ida! Entsetzlich, Ida! Und nie, niemals Sie wiedersehen?“

„Mein Gott! Ich . . .“

Er zögert, schweigt.

In atemloser Spannung hangen die Lippen des Mädchens an den Lippen des Mannes, als nahe die Entscheidung über Tod und Leben. Die feinen Nasenflügel beben leise, die großen Augen blicken plötzlich wie erloschen.

Er schweigt!

Da bringt ein harter Zug ihr um den schön geformten Mund. „Ruf, Graf“, so erwidert sie ruhig, und ein eigen Lächeln huscht über die erstarrten Muskeln, „das ist so Menschenfischal. Und das Schlimmste ist's noch nicht!“

Da tönt aus der Nebenvilla, deren Fenster geöffnet sind, eine weiche Frauenstimme herüber, die zur Klavierbegleitung singt. Schweremüthig, traurig klingt es hinaus:

„Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht!“

Und das schöne Mädchen zur Seite des Offiziers wendet sich jäh.

„Lassen Sie uns hineingehen! Mir ist schon besser.“

Und stumm gehen sie in das Haus, in die lachende, wogende Menge zurück. — — —

Er hatte also nicht gesprochen, nun da er wußte, daß der Nimbus ihres Reichthums zerstört. Der Traum vom Glück war zu Ende, es war vorbei! — — —

Am folgenden Morgen geht eine schlank, übermäßig aussehende Frauengestalt in grauem Reifemantel auf dem Perron der weiten Bahnhofshalle auf und nieder.

Der Express ist in 5 Minuten fällig. Eine bunte, internationale Gesellschaft steht, geht umher, lacht, scherzt, nimmt Abschied. Hier und da rinnt eine heimliche Thräne.

werden. Zunächst sind Massen von hölzernen Stützen bestellt worden, die den in den äußeren Bezirken ansässig Gewesenen als Obdach bis zum Wiederaufbau ihrer Häuser mitgegeben werden.

Kidnener.

Vorb. Kitzner, der bisher Generalleutnantstrang bekleidete, ist zum General befördert worden; außerdem wurde ihm die Würde eines Viscounts verliehen.

Krüger erkrankt.

Nach Ulrechter Meldungen ist Präsident Krüger infolge einer niederschmetternden Nachricht vom Friedensschluß bettlägerig geworden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser jähe Zusammenbruch aller Hoffnungen bei dem hart geprüften Manne eine plötzliche Katastrophe herbeiführt. Die Ärzte sind beunruhigt. Bemerkenswert ist, daß die Fahne beider Bundesstaaten noch immer auf der Villa Drangelust weht.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

* Berlin, 6. Juni. Das Berliner Tageblatt meldet aus Disabon: Der Kriegsminister forderte die Gouverneure der Städte, in welchen Vurenemigranten einquartiert sind, auf, elligst eine Liste derselben mit Angabe des Alters und des Geschlechts und des gewünschten Bestimmungsortes einzureichen. Ein Transportdampfer führt diejenigen nach Südafrika zurück, welche die Rückkehr wünschen. — Die Emigranten sollen nach einer Depesche der „Post. Bg.“ als englische Unterthanen betrachtet werden. — Viele Buren sehen den Frieden nur als Waffenstillstand an.

* London, 6. Juni. Wie die „St. James Gazette“ erzählt, beabsichtigt die Regierung, die Lokal gebildeten Unterthanen in Natal und der Kap-Kolonie voll für alle durch den Krieg erlittenen Verluste zu entschädigen. Für indirekten Schaden ist keine Indemnität in Aussicht genommen. Doch soll dafür die Auslegung von direkten Schäden eine sehr ausgedehnte werden. In der Kap-Kolonie sind die Schäden bereits von Zeit zu Zeit durch Kommissionen patirt und in einigen Fällen 50 bis 75 % ausbezahlt worden.



Wiesbaden, 6. Juni.

Die Feiſtdankelien in Marienburg.

Wie aus Marienburg gemeldet wird, begann gestern Vormittag in Gegenwart des Kaiserpaars, welches um 9½ Uhr eintraf, das Ordensritterfest auf der Marienburg. Das Kaiserpaar wurde von den militärischen und städtischen Behörden am Bahnhof empfangen. Nach Abstreifen der Ehrenkompagnie fuhr das Kaiserpaar, unterwegs von der jubelnden Menge begrüßt, nach dem Schloß, wo sich inzwischen die übrigen Fürstlichkeiten eingefunden hatten. Nach 11 Uhr begann die kirchliche Feier, die bis 12 Uhr dauerte. Gegen 1 Uhr fand eine Frühstückstafel statt, an welcher der Kaiser eine Ansprache über die Bedeutung des Tages hielt. Um 4½ Uhr erfolgte die Abfahrt nach Rabitten.

Vom Straßenbahner-Strike in Stuttgart.

Man berichtet uns aus Stuttgart, 5. Juni. Der Gemeinderath hat heute beschlossen, beim Amtsgericht den Antrag zu stellen, daß die Stadt Stuttgart die Straßenbahn in eigene Regie zu übernehmen habe, nachdem die Straßenbahngesellschaft den mit der Stadt geschlossenen Vertrag nicht innegehalten hat. Der Vertragsbruch soll in der unberechtigten Einstellung beziehungsweise Einschränkung des Betriebes bestehen. Das Ministerium ist dagegen immer noch bemüht, die hartnäckige Haltung der Straßenbahndirektion zu brechen. Das Amtsgericht erklärte sich in dieser Frage für nicht zuständig. Heute Abend kam es an verschiedenen Punkten der Stadt wieder zu Unruhen, bei denen eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen wurden.

Das einsame, schlanke Mädchen aber beachtet nicht, was um sie vorgeht. Das Gesicht ist ruhig, regungslos, der Blick in die Ferne gerichtet. Sie sieht daher auch nicht, wie auf die ältliche Dienerin, die ihr die Decke und braune Reisetasche trägt, plötzlich ein hochgewachsener Herr im Zivilanzug zugeht und der Frau ein Billet und einen Strauß mattgelber Rosen übergibt.

Dann verschwindet er in der Menge.

Der Fernzug braust jetzt in die Halle. Stiller Steinkohlen-dampf, lärmendes Hasten, lautes Begrüßen, Abschiednehmen. Die alte Dienerin, die von der fränkischen Generalwitwe bei der die junge Bildhauerin während ihrer Studienzeit gewohnt, ihr zur Aufwartung gestellt worden, folgt ihr an's Coupee, reicht ihr die Decke, die Tasche und will mit hastigen Worten dann auch den Brief und die Blumen überreichen.

Da legt sich ein eifriger Zug über das Gesicht des Mädchens. „Ich habe nichts dergleichen zu erwarten! Behalten Sie nur kleine Regen, die auf den Bahnsteig rieseln.“ „Adieu, Dorothea! Adieu!“ Es klingen gut geklungen, und grüßen Sie mir zu Hause auch die Exzellenz nochmals!“ „Adieu, gnädiges Fräulein, und glückliche Reise — werb' die Empfehlung bestellen!“

Die drei Minuten des Aufenthaltes sind verstrichen, der Express steht sich in Bewegung. In den Samtpolstern eines der Coupes lehnt jetzt die junge Künstlerin mit todtblassem Antlitz. Sie sieht nicht die hohe Männergestalt, die dem Zuge nachblickt und mit einer energiegelassen Bewegung dann sich wendet. Auch er, der Graf ist bleich geworden, als er bemerkt, wie die seinen Finger verächtlich seinen Abschiedsgruß zerpfücken, ver-schmähen.

Er auch die Achseln leicht und geht.

Und die dunklen Augen des Mädchens, das einsam, mit geträumerten Hoffnungen in die Welt hinausfährt, zunächst dem traurigen Wasserhaus entgegen, starren thränenlos auf die Wand des Coupes. Und die bleichen Lippen flüstern leis: „Es fiel ein Reiz in der Frühlingnacht!“

Die Erkrankung des Königs von Sachsen.

Wie aus Eiblenort gemeldet wird, konstatieren die Ärzte verfloßene Nacht eine ernste Verschlimmerung im Leiden des Königs Albert von Sachsen.

Die neuesten Meldungen wurden uns wie folgt telegraphisch übermittelt:

* Dresden, 6. Juni, 1 Uhr 10 Min. Mittags. Wie dem hiesigen „General-Anzeiger“ aus Eiblenort gemeldet wird, ist nach dem heute Morgen um 6½ Uhr ausgegebenen Bulletin im Befinden des Königs insofern eine geringe Besserung eingetreten, als sich das Herz etwas gekräftigt hat. Dem frühen Anfall des gestrigen Abends folgte tiefer Schlaf, welcher mit kurzer Unterbrechung noch andauert. Die allgemeine Schwäche ist sehr bedeutend. Prinz Georg ist heute in Eiblenort eingetroffen.

Deutschland, Persien und Rußland.

Es scheint an der Rewa Kreise zu geben, denen der kürzlich erfolgte Besuch des Schahs in Berlin ein Dorn im Auge ist. Obgleich im Großen und Ganzen dieser Besuch nur ein Höflichkeitsakt war, der nebenbei den Wissensdurst des Schahs befriedigen sollte, zeigt sich die Petersburger „Nowoje Wremja“ durch die freundliche Aufnahme des Schahs in Berlin von den handelspolitischen Absichten Deutschlands in Persien ernstlich beunruhigt. Rußland dürfe, so schreibt sie, kein ruhiger Zuschauer dieser Erfolge bleiben. Eine Festsetzung Deutschlands in Persien dürfe man nicht zugeben und muß mit allem Einfluß dagegen vorgehen. Rußlands passive Politik im asiatischen Orient wäre ein Fehler gewesen, der viel gekostet habe. Die einzig richtige Antwort auf das Vorgehen Deutschlands sei der sofortige Bau der Bahn von Tabris und weiter, wo die Gefahr am größten wäre. — Die gute „Nowoje“ sieht entschieden zu schwarz. Es ist notorisch, daß unser Einfluß in Persien zur Zeit so gering ist, daß man sich in Petersburg wirklich nicht aufzuregen braucht.

Ein französischer Seeoffizier

wird sich demnächst an Bord eines Geschwaderschiffes befinden, um den Kern unserer Hochsee-Schlachtkräfte kennen zu lernen. Der Fregattenkapitän de Sugny von der französischen Flotte wird am 18. Juni beim Prinzen Heinrich ein und wird die Schiffe des ersten Geschwaders, die Staatsbetriebe, die Kriegsschiff-Rebauten und -Almbanten beaufsichtigen. Man muß dies als ein seltenes Vorkommnis bezeichnen.

Neue Hoffnung am Zarenhof.

Bisher ist bekanntlich dem Zaren ein Thronerbe versagt gewesen. Nunmehr besteht die Hoffnung, daß sich seine heiklichen Wünsche erfüllen, denn, wie aus Petersburg gemeldet wird, sieht die Zar in im September ihrer Entbindung entgegen.

„Nix delfisch!“

Nach einem Telegramm des „B. L.“ aus Budapest beschlossen die Direktoren der dortigen Volksschulen gestern einstimmig, beim Magistrat die Abschaffung des Unterrichts der deutschen Sprache in den Volksschulen dringend zu beantragen.

Fleischkrawall in New-York.

Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus New-York: Ein Fleischkrawall in Chicago veranlaßte die Polizei, von ihren Revolvern Gebrauch zu machen. Verwundet wurden 150 Personen, darunter viele tödlich. Die Miliz mußte aufgeboden werden. Obgleich die New-Yorker und Chicagoer Gerichte Einhalts-Befehle gegen den Fleischtrutz erlassen, halten die exorbitanten Preise an. Die Fleischnoth in Chicago wird durch den Streik der Eis- und Fleisch-Fahrer verstärkt.

Deutschland.

* Berlin, 6. Juni. Beim Staatssekretär des Innern Grafen Posadowsky fand gestern ein parlamentarisches Abendessen statt, an dem etwa 300 Herren theilnahmen. Anwesend waren u. A. die Mitglieder der Reichs- und Staats-Ministerien und viele Mitglieder des Reichstages.

Husland.

* Lemberg, 5. Juni. Die Bauarbeiter und Maurer nahmen sämtlich die Arbeit wieder auf. Die Behörden trafen Maßnahmen, damit auch die übrigen Beschäftigten losen Arbeit erhalten.

* Wien, 5. Juni. Der General der Kavallerie Freiherr von Sögern ist gestorben.

* London, 6. Juni. Mit Alice Roosevelt, die Tochter des Präsidenten der Vereinigten Staaten, ist hier eingetroffen.

Deutscher Reichstag.

(187. Sitzung vom 5. Juni, 1 Uhr.)

Tagesordnung:

Internationale Convention zum Schutze der für die landwirtschaftlichen nützlichen Vögel.

Abg. v. d. Coburg (freis. Volksp.) bedauert, daß Italien sich dem Beitritt zur Convention entzogen habe. Nicht zu verstehen sei, weshalb nicht auch Rußland, Dänemark und die Niederlande ihren Beitritt erklärt hätten.

Abg. Steinhardt (natl.) beklagt, daß auch in Deutschland das Vögel nicht den nötigen Schutz seitens des Publikums gefunden habe. Das Vögel werden gefangen, gefressen und auf den Gut gesteckt. Er bitte, auf den Import von Vögeln und Vogelbälgen einen sehr hohen Eingangszoll zu legen.

Staatssekretär Posadowsky erwidert dem Abgeordneten Vech, daß sich der Beitritt Italiens zur Convention leider nicht habe erreichen lassen. Die Convention wird hierauf gleich in zweiter Lesung genehmigt.

Es folgt die dritte Lesung des

Toleranz-Gesetzentwurfes

(Freiheit der Religionsübung.) In der Generaldebatte bemerkt

Abg. Schrader (freis. Ver.), seine Freunde würden dem vorliegenden Entwurfe in der Fassung der zweiten Lesung zustimmen.

Abg. Munert (Soz.) hält den § 1 in der jetzigen Fassung eigentlich für unannehmbar. Mit dem Absatz 1 und 2 seien seine Freunde einverstanden, da darin der Reichsangehörigen die volle Freiheit der Religionsbekenntnisses und ihrer persönlichen Ausübung gesichert werde. Nun komme aber der in zweiter Lesung auf Antrag Cierl angenommene Absatz 3 und dieser mache die Bestimmungen in den ersten beiden Absätzen wieder zu nichts, indem er besage, daß die allgemeinen polizeilichen Vorschriften der Landesgesetze über das Vereins- und Versammlungswesen unberührt bleiben sollten. Die weiteren Vorschriften des Entwurfes enthalten aber doch einen so wesentlichen Fortschritt, daß seine Freunde sich entschlossen hätten, für das ganze Gesetz zu stimmen.

Abg. v. Schaeke (Welfe) stimmt dem Entwurfe zu. Abg. v. Sieber (natl.) wendet sich gegen die Sozialdemokraten, bei denen es heiße, Religion sei Privatsache, im Uebrigen aber Unsinns. Er erkläre Namens seiner Partei, daß dieselben sich zu dem § 1 und damit zu dem ganzen Abschnitt 1 ablehnend verhielten. Auch bei der Gesamt-Abstimmung würden seine Freunde ebenso verfahren.

Abg. v. d. Hagen (Centr.) hofft, daß das Mißtrauen, welches dem Centrum bei dieser Vorlage Anfangs vielfach entgegengebracht sei, mit der Zeit immer mehr schwinden und einer ruhigen Auffassung Platz machen werde. Ferner hoffe er, daß auch der Reichskanzler, wenn erst das vorliegende Gesetz definitiv angenommen sein werde, sich anders dazu stellen werde, als er dies bei der ersten Lesung gethan habe, und daß der Bundesrath dieses Gesetz ebenfalls annehmen werde. Es werde das dann für ganz Deutschland gewiß dieselben guten Folgen haben, nämlich die Förderung des religiösen Friedens. (Beifall.)

Damit schließt die Generaldebatte. In der Spezial-Debatte über den § 1 bekämpft

Abg. Stolle (Soz.) den bei der zweiten Lesung auf Antrag Gröber-Cierl beschlossenen dritten Absatz.

Der § 1 wird nach weiterer kurzer Debatte in der Fassung der zweiten Lesung angenommen, ebenso fast beifalllos die weiteren sieben Paragraphen. Die Gesamt-Abstimmung über das Gesetz ist eine namentliche. Mit 34 Stimmen 163, mit 60 Abgeordneten; 3 enthalten sich der Abstimmung. Das Gesetz ist also angenommen.

Sonntag 1 Uhr: Bogenschütz-Convention in 3. Lesung, Redenssachen, Aufhebung des Diktatur-Paragraphen in Elbsch-Lothringen und Petitionen.

Schluß 6 Uhr.

* Berlin, 5. Juni. Die Zucker-Kommission des Reichstages setzte heute ihre Verathungen fort und lehnte die Contingentirung mit 15 gegen 11 Stimmen ab. Artikel 4, nach welchem das Zuckersteuergesetz gleichzeitig mit der Brüsseler Convention in Kraft treten soll, erhielt auf Antrag des Abgeordneten Grafen Limburg-Stirum einen Zusatz, durch den die ausdrückliche Genehmigung des Brüsseler Congresses ausgesprochen wird. Damit ist die erste Lesung des Gesetzes erledigt. Morgen wird die Kommission das Saccharin-Gesetz verathen.

* Berlin, 6. Juni. Zur zweiten Lesung des Süßstoffgesetzes in der Zuckersteuer-Kommission des Reichstages ist von Abgeordneten der Conservativen, des Centrums und der National Liberalen ein Antrag eingebracht worden, der ein grundsätzliches Verbot der Herstellung und des Vertriebes künstlicher Süßstoffe herbeiführen will. Zur Herstellung und Einführung von Saccharin bedarf es besonderer Ermächtigung des Bundesraths. Seine Abgabe soll nur Apothekern und Personen mit amtlicher Erlaubnis gestattet sein. Für Zuwiderhandlungen werden Gefängnisstrafen bis zu 6 Monaten und Geldstrafen bis zu 1500 Mk. festgesetzt. Die Inhaber solcher Süßstoff-Fabriken, welche bereits vor dem 1. Januar 1900 betrieben worden sind, sollen entschädigt werden.

* Berlin, 5. Juni. Die Politariffkommission des Reichstages fuhr heute bei der Verathung der Rolle für Forststoffe fort und erledigte die Positionen 326 bis 335. Morgen wird die Verathung fortgesetzt.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 5. Juni. Das Abgeordnetenhaus hat heute in zweiter Lesung die

Polen-Vorlage,

durch welche bekanntlich 250 Millionen Mk. zur Förderung des Deutschtums gefordert werden, nach längerer Debatte, in welcher sich die polnischen Abgeordneten in scharfen Ausdrücken gegen die Regierung ergingen, angenommen. — Der Gesetzentwurf betreffend die

Unfall-Fürsorge für Gefangene,

der zur zweiten Lesung stand, wurde an die Kommission zurückverwiesen. Der Gesetzentwurf betreffend die anderweitige Abgrenzung von Amtsgerichts-Bezirke wurde in zweiter Lesung, entsprechend dem Kommissionsbeschlusse, unverändert nach der Regierungsvorlage angenommen. Es folgte die erste Lesung des Ausführungsgesetzes zum

Schlachtvieh- und Fleischschau-Gesetz.

Die Vorlage ging an eine besondere 14er-Kommission. Schließlich wurde nach der konservativen Antrag auf Annahme eines Schlachtvieh-Verordnungs-Gesetzes an dieselbe Kommission verwiesen, welche für den Fleischschau-Gesetzentwurf beschlossen ist. Auf der morgigen Tagesordnung stehen kleinere Vorlagen in dritter Lesung und der Antrag Barth-Wiemer betreffend Wahlkreis-Abgrenzungen.

Aus aller Welt.

Im Bahnh. In ihrer Wohnung in der Teplitzstraße in Berlin wurde gestern Morgen die 45jährige Arbeiter-Witwe Marie Becker von dem 44 Jahre alten Arbeiter Albert Hannasle durch Messerstiche so schwer verletzt, daß sie alsbald verstarb. Der Thäter verunreinigte sich hierauf selbst so schwer, daß er nach dem Krankenhaus verbracht werden mußte. Hannasle hatte die Becker mit Verdrach-Anträgen verfolgt. Diese brach aber die Verzeihung ab, als sie erfuhr, daß er schon einmal in einer Irrenanstalt war.

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 139.

Samstag, den 7. Juni 1902.

XVII. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Samstag, den 7. Juni d. Js., Nachmittags, soll die **Grasnutzung** von den **Gräberfeldern** des **alten Friedhofes** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr am Eingang zum Friedhofe.

Wiesbaden, den 4. Juni 1902.

6830

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. Juni d. Js., Nachmittags, soll die **Grasnutzung** von verschiedenen Grundstücken im **Distrikt Alterweier**, an der **Leichtwehshöhle**, am **Münzstollen**, im **Distrikt Hellsund**, **Adamsthal** und **Stockwie** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr an der Beausite.

Wiesbaden, den 2. Juni 1902.

6705

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. Juni d. Js., Nachmittags, soll die **Grasnutzung** der **Kastanienplantage**, sowie der **Gräben und Böschungen** links und rechts der **Platterstraße** an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 3 1/2 Uhr vor dem neuen Friedhofe.

Wiesbaden, den 2. Juni 1902.

6706

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. Juni d. Js., Nachmittags, soll die **Grasnutzung** von verschiedenen Grundstücken in den **Distrikten Allersberg, Brühl, Sonnenbergerstraße, Tunnelbach** etc. an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr bei der Kronbrauerei.

Wiesbaden, den 2. Juni 1902.

6709

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. Juni d. Js., Nachmittags soll die **Grasnutzung** von der **Dreispiße vor dem städtischen Krankenhaus** — zwischen **Schwalbacher- und Platterstraße** — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr an der Ecke der Platter- und Schwalbacherstraße.

Wiesbaden, den 2. Juni 1902.

6708

Der Magistrat.

Die Steuerzettel für das Rechnungsjahr 1902 werden **jetzt** ausgetreten.

Die **Erhebung** der 1. Rate erfolgt vom 9. Juni ab **stufenweise** nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen **Gebetage**.

Die **Gebetage** sind nach dem **Anfangsbuchstaben der Straßen** wie folgt festgesetzt:

A und B	am 9. 10. 11. Juni,
C D E F G	" 12. 13. 14. "
H J K	" 16. 17. 18. "
L M N	" 19. 20. "
O P Q R	" 21. 23. 24. "
S T U V	" 25. 26. 27. "
W Y Z	und außerhalb des Stadtbezirks am 28. und 30. Juni.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen **Gebetage** benutzen, nur dann ist rasche **Behebung** möglich.

Wiesbaden, 6. Juni 1902.

6924

Städtische Steuerkasse,

Rathhaus, Große Hof, Zimmer 17.

Bekanntmachung.

Die am 28. Mai d. Js. stattgefundene **Grasversteigerung** von Grundstücken in der **Schönen- und Wilmshofstraße**, sowie im **Distrikt „Hegelberg“** ist genehmigt worden und wird das ersteigerte Gras zur **Einerntung** hiermit überwiesen.

Der Steigpreis muß innerhalb 3 Tagen bezahlt werden.

Wiesbaden 4. Juni 1902.

6829

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Erds- und Rohrverlegungsarbeiten** zur **Herstellung der Abwasserleitung** in der **Weinbergstraße** und im **oberen Nerothal** — ca. 550 lfdm. 200 P. B. — nebst **Zweigleitungen** sollen zusammen vergeben werden.

Die **Pläne** und **Bedingungen** sind in den **Vormittagsstunden** auf **Zimmer No. 6** des **Verwaltungsgebäudes**, **Marktstraße No. 16**, einzusehen und können daselbst auch **Angebotsformulare** unentgeltlich in **Empfang** genommen werden.

Ev. Angebote sind bis zum **12. d. M., Mittags 12 Uhr**, auf obengenanntem **Zimmer** einzureichen.

Wiesbaden, den 6. Juni 1902.

6937

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. **Kinder** unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie **Dienstreiber** oder **Personen** in unsauberer Kleidung ist die **Benutzung** der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten **Ruhebänke**, welche die Bezeichnung „**Kurverwaltung**“ oder „**Bauverwaltung**“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1902.

5645

Der Magistrat.

Verdingung.

Die **Ausführung von Schmiede- und Eisenarbeiten** für den **Neubau des Volksbades** an der **Koonstraße** hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare können während der **Vormittagsstunden** im **Rathhause**, **Zimmer No. 41**, eingesehen, auch von dort gegen **Barzahlung** oder **bestellgeldfreie** **Einsendung** von 50 Pfg. bezogen werden.

Verdichtene und mit der Aufschrift „**S. A. 98**“ versehene **Angebote** sind spätestens bis

Montag, den 16. Juni 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die **Eröffnung** der **Angebote** erfolgt in **Gegenwart** der etwa erscheinenden **Anbieter**.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten **Verdingungsformular** eingereichten **Angebote** werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 4. Juni 1902.

6838

Stadtbaunamt, Abteilung für Hochbau.

Verpachtung eines Weinkellers.

Der unter der neu erbauten **Gutenbergschule** befindliche **Weinkeller** soll im Wege des **Angebots** auf die **Dauer** von 3 Jahren — vom 1. August d. Js. ab — **verpachtet** werden.

Die **nutzbare Kellersfläche** beträgt ca. 214 qm.

Die **Besichtigung** des **Kellers** ist nach vorheriger **Anmeldung** bei dem im **Neubau** daselbst befindlichen **Baubüreau**, an **Werktagen**, **Vormittags** von 9 bis 12 Uhr gestattet.

Lageplan und **Verpachtungsbedingungen** sind im **Rathhause**, **Zimmer Nr. 51**, in den **Vormittagsstunden** einzusehen.

Daselbst werden auch **Angebote**, **mündliche** oder **schriftliche**, innerhalb 3 Wochen, entgegengenommen.

Wiesbaden, 30. Mai 1902.

6707

Der Magistrat.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

Für die **städt. öffentliche Güter-Niederlage** unter dem **Accise-Amts-Gebäude**, **Neugasse No. 6a** hier, werden **jetzt** **unverdorrene Waaren** zur **Lagerung** aufgenommen. Das **Lagergeld** beträgt **zehn Pfennige** für je 50 kg und Monat.

Die näheren **Bedingungen** sind in unserer **Buchhalterei**, **Eingang Neugasse No. 6a**, zu erfahren.

6930

Städt. Accise-Amt.

Heute, Samstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der **Untersuchung** **mindestens** **bestehende Fleisch** **zwei Ochsen** zu 45 Pf. und **eines Schweines** zu 50 Pf. das **Pfund** unter **amtlicher Aufsicht** der **unterzeichneten Stelle** auf der **Freibank** verkauft. An **Wiederverkäufer** (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das **Fleisch** nicht abgegeben werden.

6942

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen zweiten **Verlosung** zur **Rückzahlung** auf den 3 1/2% und 4% **Theil der Stadtsanleihe** vom Jahre 1898 von 4,550,000 M. wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe C. I à 200 M. Nr. 29, 111, 147, 181, 197, 226, 249, 269, 285, 305, 376, 401, 409, 441 u. 492.

C. II à 500 M. Nr. 1, 33, 36, 55, 60, 93, 926, 229, 285, 293, 32, 389, 485, 529, 538, 547, 570, 573, 677, 740, 805, 843, 896, 926, 965, 976, 1014, 1042, 1064, 1065, 1089, 1103, 1115 u. 1149.

C. III à 1000 M. Nr. 29, 76, 118, 164, 174, 197, 268, 296, 319, 352, 404, 429, 455, 533, 600, 628, 635, 673, 743, 772, 799, 851, 889, 1140, 1147, 1185, 1192, 1214, 1252, 1261, 1281, 1296, 1325, 1351, 1364, 1396, 1408, 1498, 1524, 1582, 1658, 1679 u. 1713.

C. IV à 2000 M. Nr. 1, 13, 36, 37, 67, 116, 180, 224, 253, 287, 288, 344, 372, 412, 488, 512, 636, 666, 696, 701, 740, 761, 766, 800, 826, 838, 875 u. 965.

Diese **Anleihecheine** werden hiermit zur **Rückzahlung** auf den 1. Oktober d. J. **geklündigt** und **findet** von da an eine **weitere Verzinsung** derselben nicht mehr statt.

Die **Rückzahlung** erfolgt nach **Wahl** der **Inhaber** bei der hiesigen **Stadthauptkasse**, bei der **Hauptverhandlungskasse** zu **Berlin**, bei dem **Banckause** **Ephraim Meyer & Sohn** zu **Hannover** und bei der **Deutschen Genossenschaftsbank** von **Soergel, Parrissus & Comp.** zu **Berlin** und zu **Frankfurt a. M.** in der nach dem **Fälligkeitsstermine** folgenden Zeit.

Außer den obigen **verloosten Anleihecheinen** sind durch **freiwilligen Rückkauf** folgende **Stücke** getilgt worden:

Buchstabe C. III à 1000 M. Nr. 168, 169, 170, 276, 277, 544 u. 545.

Wiesbaden, den 15. Mai 1902.

6201

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur **Kapitulation** für die **Maschinenlaufbahn** bei den **Vertheilungen** und dem **Maschinenpersonal** der **Torpedo-Abtheilungen** der **Kaiserlich Deutschen Marine** werden nach der **Marineordnung** auch **Seedampfschiffmaschinen 4. Klasse** und solche **Personen** zugelassen, die eine **dreijährige Lehr- oder Arbeitszeit** als **Maschinenbauer, Schlosser, Kupferschmied, Elektrotechniker, Mechaniker** oder in ähnlichen **Handwerken** nachweisen können, wenn diese **Anwärter** entweder eine **Eintrittsprüfung** bestehen oder entsprechende **Schulzeugnisse** vorlegen. Bei den **königlichen Seemaschinenschulen** in **Flensburg** und **Stettin** sind neuerdings **Vorbereitungskurse** für den **Eintritt** als **Maschinenanwärter** in die **Kaiserliche Marine** eingerichtet worden. Am **Schlusse** der **Kurse** werden **Prüfungen** abgehalten und darüber **Schulzeugnisse** ausgestellt. Der **Herr Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts** hat die auf Grund der **Schlussprüfung** ausgestellten **Zeugnisse** mit der erwähnten **Eintrittsprüfung** als **gleichwertig** anerkannt.

Die **Kurse**, die eine **Dauer** von acht Wochen haben und das **Penfum** der **Maschinen 3. Klasse** unter **Einzurechnung** des **Zeichnungsunterrichts** umfassen, werden alljährlich **beginnen** in **Flensburg** am 10. April und 20. Oktober und in **Stettin** am 5. Januar und 15. Juni. Das **Schulgeld** beträgt 30 Mark und die **Prüfungsgebühr** 5 Mark.

Berlin W. 66, den 23. April 1902.

Der **Minister für Handel und Gewerbe**:

In Vertretung: **geg.: P o h m a n n.**

Wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 22. Mai 1902.

Der **Polizei-Präsident**:

A. Prinz von Ratibor.

6450

Viehhof-Marktbericht.

für die Woche vom 29. Mai bis 4. Juni 1902.

Stellung	Was waren aufgetrieben	Qualität	Preis	von — bis	Remittent
	Stück		per	Stk.	W. M. Pf.
Ochsen	101	I.	50 kg Schlachtkörper	70	72
		II.		65	67
Rühe	119	I.		68	66
		II.		56	59
Schweine	795		1 kg Schlachtkörper	1 10	1 24
Kälber	600			1 10	1 50
Lämmer	183			1 20	1 28
Ferkel	—			—	—

Wiesbaden, den 4. Juni 1902.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Morgen Samstag den 7. Juni, Mittags 12 Uhr, werden im **Landhof** **Maurgasse 16**, ein **Ochsenstirn**, 30 **Weisen**, 2 **Spiegel** 1 **Rieserbrant** öffentlich **zwangsweise** gegen **gleich baare Zahlung** **versteigert**.

6945

Rathhaus, Volks-Gerichtsvorsteher.

Fremden-Verzeichniss

vom 5. Juni 1902 aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32
Meising m. Fr., Jüchen
Krüger, Fr., Jüchen
Herrmann, Fr., Frankfurt
Allers, Bremerhafen
Neu, Köln
Wertheim, Berlin
Königsberger, Fr., Berlin
Aulin, Fr., Nordhausen
Meyerhof, Berlin

Aegir, Thelemannstrasse 5
Levinger, Pforzheim
Siegfried, Riga
Greve, Fr., Riga

Bahnhof-Hotel
Rheinstrasse 23.
Beesthof, Gladbach
Kühn, Bingen
Rosenberg, Russland
Weeter, Kempen
Mando, Karlsruhe
Angerer, München
Töpfer, Dresden
Schmoppenträger, Berlin

Belle vue, Wilhelmstr. 20
Jensen m. Fr., Thimfords
Rollberg, 2 Fr., Gothenburg

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Zinke, Berlin
Pribbner, Uckermark
Best, Darmstadt

Block, Wilhelmstr. 34.
Kolban, Berlin
Schenk m. Tocht., Berlin
Schulze-Vellinghausen m. Fr.,
Königsberg
Hewald m. Fr., Schöneberg
Hewald, Schöneberg

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Lehrecke m. Fr., Berlin
Hirschfeld, Berlin
Kreutzer, Köln
Berckel m. Fr., Varel
Scherrer, Fr., Duisburg
Zuckel, Fr., Mülhausen
Schulte, Fr., Duisburg
Versé, Köln
Liedberg, Istad
von Schroeder, Fr. m. Begl.,
Lüvland

Zwei Bäume,
Häfnergasse 12
Beck, Fr., Neustadt
Fleischmann, Frankfurt
Gottschalk, Saalfeld

Braubach, Saalgasse 34
Buss, Frankfurt

Deutsches Haus,
Hochstraße 22
Esser, Barmen
Esser, Fr., Barmen
Schulze, Schönaue
Schulze, Fr., Schönaue
Ritter, Frankfurt

Einhorn, Marktstrasse 30
Dyschhoff, Karlsruhe
Hirsch, Frankfurt
Furer m. Fr., Horbach
Vogt, Stuttgart
Lautenschlager, Stuttgart
Linde, Dortmund
Habig, Dortmund
Barek, Stralsund
Dick, Frankfurt

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Schmidt m. Fr., Frankfurt
Fium, Strassburg
Pöschel, m. Fr., Göttingen
Reinhold, Bunzlau
Weddingen, Herford
Lindenstratt, Frankfurt
Munk, Marburg

Engel, Kranzplatz 6
von Buttlar, 2 Fr., Kassel

Engländer Hof,
Kranzplatz 11.
Antweiler m. Fr., Köln
Nelken, Berlin
Herrmann, Fr., Berlin
Heymann m. Fam., Berlin
Riemer, Fr. m. Tocht., Berlin
Wilhelms m. Fr., Gerthe
Huene, Fr., Petersburg
Rodionoff, Fr., Petersburg
Malm, Fr., Petersburg

Erbrprinz,
Mauritiusplatz 1
Markens, m. Schwester, Ham-
burg
Scherer, Homburg
Weniger 1. Fr., Göttingen
Platow m. Fr., Elberfeld
Leopold, Frankfurt
Ecker, Ostfriesland

Hotel Fuhr,
Geisbergstr. 3
Dillenius, Stuttgart
Happersbräuer, Hettensleiden-
heim

Drechsler, Frankfurt
Solle, Soest
Büsse, Celle
Flotto m. Fr., Sustrenberg
Löwenstein, Fr., Hagen

Grüner Wald,
Marktstrasse
Pastell, Krefeld
Voss, Köln
Rank, New-York
von Hörde, Bielefeld
Werda m. Fr., Berlin
Werda, 2 Fr., Berlin
Röbenbeck, Dortmund
Neu, Limburg
Laaser, Berlin
Barach, Strassburg
Kayem, Kaiserslautern
Steinhoff m. Fr., Frankfurt
Wohlaue, Berlin
Pausch, Thierstein
Cullmann, München
Altman, Berlin
Wieg, Altona
Pyritz, m. Fr., Giesse
Koch, Elberfeld
Sommermeier, B.-Baden

Happel, Schillerplatz 4
Adams m. Fr., Soest
Stahn, Berlin
Zekermann m. Fr., Berlin
Böll, München
Hammel, Mannheim

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Sörensen, Kopenhagen
v. Polickoff, Petersburg

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42
Dietrich, Fr., Koblenz
Branne, Fr., England
Görg, Berlin
v. Alten, Stolz
Auerbach m. Fr., Hamburg
Goltz, Fr., Gera-Reuss

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
v. Ende, Fr. m. Kind u. Bed.,
Koblenz
Hörvath, Fr., Ungarn
Freyberg m. Fr., Leipzig
Kaiser m. Fam., Annaberg
Cahn, Fr., Berlin
Wolff, Fr., Berlin

Karpfen, Delapfstrasse 4
Eckardt m. Fr., Moskau
Arnold, Düsseldorf
Müller, Marburg
Melchior m. Fr., Berlin
Schulze, Nürnberg
Birnbaum, Koblenz

Goldene Kette,
Langgasse 51-53
Nothnagel, Frankfurt
Weber, Dresden
Becker, Bubenheim
Meizer, Canitz

Walther, Fr., Freiberg
Lincke, Berlin
Wane, Hannover
Böhlig, Fr., Dresden
Franke, Fr., Albstadt

Königlicher Hof,
Kl. Burgstrasse
Graetz m. Fam., Hirschberg
Bolzano, Würzburg

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Köpp, Oberhausen
Siering, Fr., Hopsten
Hausmann, Berlin

Krone, Langgasse 38
Dorsch m. Fr., Würzburg
Hansmann, Völklingen
Mergler, Annweiler

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8

Franzen, Wald
Bloomfield m. Fr., El. Biar
Weinberger, München
Kirchbaum, London
v. Walcher, Amsterdam
Broers, Holland
Herbst, Elberfeld
Prinz Hohenlohe Ingelfingen,
Darmstadt
Hahn, Erkelenz
Ruhemann m. Tocht., Berlin

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
la Comtesse Ancion, Fr. m. Bed.
u. Nichte, Lüttich
Bendit m. Fr., Flüh
Kunheim, Fr. m. Fam. u. Bed.,
Berlin
Martins m. Fr., Berlin
v. Grossmann, Chemnitz
Schoepff, Fr., Riga
Swann, Fr. m. Tocht., London

Luftkurort Neroberg,
Prahm, Berlin
Boisnard, Paris

Hönisch, Fr., Hamburg
Strauss, Hamburg

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41
Loetschert, Hüh
Gann, Darmstadt
Telgenbuescher m. Fr., Han-
nover
Gutbier, Fr., München
Kulzer, Fr., Kaiserslautern
Berger, Barmen

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
v. Lettow-Torbeck, Berlin
Benetsch, Heilbronn

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Pinzel, Allendorf
Zeck, Köln

Quellenhof, Nerostr. 11.
Henschel m. Fr., Halle
Zürcher, Fr., Zürich
Dick, Fr., Mannheim
Sohn, Hamburg

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Haertl, Straubing
Huenges, m. Fr., Krefeld
Gendebien, Brüssel
Witzlow, Berlin

Reichspost,
Nicolastrasse 16
Ruhoff, Fr., Bonn
Taupitz, Leipzig
Feller, Wittenberge
Krause, Weissenfels

Bücher, Essen
Bücher, Linden
Pauly, Fr., Linden
Graichen m. Fr., Greiz
Häcker m. Fr., Zwickau
Heymann, Frankfurt
Muth, Almelo

J. Hein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Cremer, Fr., Düsseldorf
von Reitzenstein, Bayreuth
Michels m. Fr., Brüssel
Lemberty m. Fr., Aachen
Nitsche, m. Fr., Neiss
Schnitzler, Ulm
Smith, England
Lindenberg, München
Guckenheimer, Frankfurt

Hotel Ries Kranzplatz
Schenckstock, Kitzingen
Ueck, M.-Gladbach

Ritters Hotel u. Pension,
Tannusstrasse 45
Viereck, Königsberg

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Schmuckert, Fr., Berlin
Tigken, Fr., Merseburg
Hauff, Stuttgart
Landgraf, Fr., Chemnitz
Müller, Nürnberg
Pfeiffer, Augsburg
Janss, Augsburg

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9.
Noetzold, Dresden
Mendel, Hamburg
Reckh, Stuttgart
Herbst, Fr., Düsseldorf
Gressner, Fr., Düsseldorf
Aron, Gothenburg
Schaumann, m. Fr., Waa
Hächstädter m. Fr., Augsburg

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
von Berndt, Fr., m. Ges., Wien

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
Schönfeld, Fr., Königsberg
Wolf, Fr., Oppenheim

Fraenkel, Berlin
Ittmann, Glogau

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Hartog, m. Fr., Düsseldorf
Müller, Nassau
Schmidt, Seehausen

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5
Bloch, Darmstadt
Mischling m. Fr., Münster
Müller, Strassburg
Kühz, Frankfurt
Kalbfleisch m. Fr., Sauhausen
Rosenberg, m. Fr., Mannheim
Leller, Köln
Malheim, Götterberg
Nicker, Rittburg

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Benzberg, Köln
Roskoff, Fr., London
Bühl, Fr., Nürnberg
Rosenthal, Frankfurt
Vollrath, Frankfurt
Röder, Fr., Lichtenfels
Billert, Hamburg

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8
Mandt, Berlin
Böcker, Hannover
Schulz, Berlin
Fuss, m. Fr., Mannheim
Schulrich, m. Fr., Reicheldorf
Ruckling m. Fr., Reicheldorf
Lüders m. Fr., Reicheldorf
Böcker m. Fr., Dortmund
Schade, Strassburg

Tannus, Hotel,
Rheinstrasse 19
Lamberts m. Fr., Langenberg
Böhler, Zürich
Coets, Leeuwarden
Bogenhardt, Erfurt
Seemann, Erfurt
Daverveldt, m. Fr., Rozendaal
Otto m. Fr., Markneukirchen
Rath, Limburg
Frodham m. Fr., Cambridge

Union, Neugasse 7
Groase, Nordhausen
Krüger, Eichweiler
Fuss, Eichweiler
Sasse, Landsberg
Bross, Trier
Heinze, Saalfeld
Davids, Düsseldorf

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Fortesser m. Fr., Cassel
Epstein m. Fr., Breslau
von Glasow m. Fr., Gartheinen
Ziegler, Erfurt
Rogers m. Fr., England
Santos, Brasilien
Schauss m. Fr., Berlin
Schauss, New-York
Schauss, Fr., New-York
Turner, London
Nevill, Fr., London
Taylor, Fr., London
Sprenkle, London
Lynch, Fr., London
Reck, Leipzig

Vogel, Rheinstrasse 27
Keller, Berlin
Walter m. Sohn, Leipzig
Moldenhauer, Berlin

Kurhaus Waldeck,
Aarstrasse
Moras, Ruhrort

Weina, Bahnhofstrasse 7.
Gemüch, Cassel
Miltner, Bremen
Kollmann m. Fr., Honnef
Müller m. Fr., Nassau
Peereboom m. Fr., Nijmegen
Krackow, Elberfeld

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 7. Juni 1902.

Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters

in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

- Choral: „Wachet auf! ruft uns die Stimme“ . . . V. Lachner.
- Ouverture zu Schiller's „Turandot“ . . . Verdi.
- Marsch und Finale aus „Aida“ . . . Gungl.
- Jangherrntänze, Walzer . . . Lange.
- Prière à la Madonna . . . Schreiner.
- Musikalische Täuschungen, Potpourri . . . Herrmann.
- Schwalbenflug, Galopp . . .

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musik-
direktors Herrn Louis Lüstner

Nachm. 4 Uhr:

- Ouverture zu „Norma“ . . . Bellini.
- Luftschlösser, Polka . . . Waldteufel.
- Intermezzo aus „Das süsse Mädel“ . . . Reinhardt.
- Grosses Duett aus „Die Hugenotten“ . . . Meyerbeer.
- Ouverture zu „Der Freischütz“ . . . Weber.
- Neues Leben, Walzer . . . Komzak.
- Fantasia aus „Undine“ . . . Lortzing.
- Kadetten-Marsch . . . Sousa.

Bei aufgehobenem Abonnement.
Samstag, den 7. Juni 1902, ab 8 Uhr Abends:
Nur bei geeigneter Witterung
Grosses Gartenfest.
Von 7 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reservirt.
Doppel-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

Kapelle d. Füs.-Reg. von Gersdorff (Kurbess.) Nr. 80
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Programm des Kur-Orchesters:
1. Feierlicher Marsch . . . Gounod.
2. Ouverture zu „Zampa“ . . . Herold.
3. Slavischer Tanz No. 4 . . . Dvorak.
4. Arie aus „Rinaldo“ . . . Händel.

Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.
5. VI. ungarische Rhapsodie . . . Liszt.
6. Ouverture zu „Der fliegende Holländer“ . . . Wagner.
7. Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron“ . . . Joh. Strauss.
8. Polonaise in A-dur . . . Chopin.

Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorff.
1. Kaiser Friedrich-Marsch . . . Friedemann.
2. Rakoczy-Ouverture . . . Kéler Béla.
3. Rosen aus dem Süden, Walzer . . . Strauss.
4. Fantasia aus „Lohengrin“ . . . Wagner.
5. Quadrille aus der „Bottelstudent“ . . . Millöcker.

6. Zwei Lieder (arrangirt von F. W. Münch) . . . O. Dorn.
a) Auf Wiedersehen . . . Freiherr v. Lada.
b) Noch bin ich jung . . . Ertl.
7. Potpourri „Ein Abend bei den Deutschmeistern“ . . . Ertl.
8. Armeemarsch Nr. 7 (arrangirt von Wieprecht) . . . Herzog von Braunschweig.

Illumination des Kurparks.
Grosses Feuerwerk
(Herzoglicher Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

- PROGRAMM.
- Raketen mit Knall als Signal.
 - Königin-Raketen mit Knall als Signal.
 - Bomben mit bunten Leuchtkugeln.
 - Bomben mit Goldregen.
 - Zwei Etagen-Kaskaden in Brillant- und Lichterfeuer.
 - Raketen diverser Versetzung.
 - Iris-Bomben.
 - Kometen-Bomben.
 - Zwei Brillant-Verwandlungs-Fontainen aus einem bunten
Lichter-Dekorationsstück sprühend, bei lebhaftem Leucht-
kugelspiel.
 - Raketen mit Kreiselchwärmern.
 - Verwandlungs-Bomben.
 - Brillant-Schwärmer-Bomben.
 - „Die Rose“, zwölfarmiges Rosettenstück aus stehenden und
rotirenden Brillant- und Farbenbrändern.
 - Raketen mit Silberregen.
 - Polypen-Bomben.
 - Bomben mit bunten Leuchtkugeln.
 - Verwandlungs-Serpentin-Bomben.
 - Brillant-Turbillons.
 - Ein Kapital-Hirsch, „Zwölfender“ in Brillant-Lichterfeuer
auf dem Seile.
 - Raketen mit bunten Leuchtkugeln.
 - Verwandlungsbomben, vierfach.
 - Palm-Bomben.
 - Bombe mit buntem Perlregen.
 - Riesen-Fronte: „Der Eifelthurm“, 15 Meter hoch, flankirt
von zwei Brillantfeuer sprühenden Löwen nebst guillochiren-
den Farbenonnen. Dekorationsstück aus über 500 bunt-
brennenden Lichterfeuern.
 - Raketen mit Fallschirm, langschwebende bunte Leuchtkugeln
auswerfend.
 - Ketten Raketen mit 5 Meter langer schwebender Lichterkette.
 - Bomben mit Chrysantemen.
 - Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine,
der Insel und des Parks.
 - Grosses Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonen-
schlägen, Schnellfeuergeknatter, Granaten, Pots-à-fieu, bei
lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
 - Zum Schluss: Zwei Riesenbouquets von je 100 Raketen mit
bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des
Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Eine rothe Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das
Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mains-Frankfurt 10¹⁵, Kastel-Mains 11⁰⁰,
Rheingau 11⁰⁰, Schwalbach 11⁰⁰.

Nichtamtlicher Theil.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 7. Juni 1902

140. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Carmen.

Grosse Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von F. Meilhac
und L. Halévy.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.

Carmen . . . Fr. Ebermann.

Don José, Sergeant . . . Herr Kraus.

Escamillo, Stierkämpfer . . . Herr Müller.

Zuniga, Lieutenant . . . Herr Ruffert.

Moralès, Sergeant . . . Herr Engelmann.

Micaëla, ein Bauernmädchen . . . Fr. Robinson.

Milla Bastia, Inhaber einer Schenke . . . Herr Blate.

Dancalro) Schmuggler . . . Herr Gente.

Remendado) . . . Fr. Croissant.

Fraquita) Zigeunermädchen . . . Fr. Cordes.

Mercedès) . . . Herr Andriana.

Ein Fährer . . .

Soldaten . . .

Zigeunern, Cigarren-Arbeiterinnen, . . .

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Micaëla . . . Fr. Rufe Müller.

vom Stadttheater in Wien a. d. Ruhr als Gast.

Die vorstehenden Tänze und Evolutionen

sind arrangirt von Annetta Balbo und werden ausgeführt von Fr.

Quaironi, Fr. Stajczak, Fr. Salzmann, dem Corps de Ballet

und 24 Compagnen.

Nach dem 1. u. 3. Akte 12 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 10 Uhr.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche
Sonntag, den 8. Juni 1902. — 2. Sonntag nach Trinitatis.
Martini-Kirchengemeinde.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Bidel. Christenlehre 11.15 Uhr: Herr Pastor Bidel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schüller.
Katholische Kirche: Herr Pastor Bidel.

Montag, Nachm. 4 Uhr, Sitzung der Armenkommission Dillenstraße 22.
Dienstag, Abends 6—7 Uhr: Orgelkonzert, Eintritt frei.
Bergkirche
Freitagsgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Beckenmeyer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Martin.
Katholische Kirche: Taufen und Trauungen: Herr Hilfsprediger Martin.
Abends 8.30 Uhr: Sonntagsschule, welche am Samstag angemeldet sind, finden um 9 1/2 Uhr in der Kirche statt.
Bergkirche: Herr Pfarrer Beckenmeyer.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.
Der Lesesaal ist Sonn- und Feiertags von 2—5 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein).
Katholische Kirche: —
Freitagsgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Schüller.
Katholische Kirche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich.
Bergkirche: Herr Hilfsprediger Schüller.
Bergkirche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich.
Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagschule).
Mittwoch, Nachm. 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins.
Abends 8.30 Uhr: Probe des Kirchengesangs.

Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2.
Sonntag: 11.30 Sonntagsschule, Nachm. 4.30 Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein), Abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jedermann (Vereinsabend).
Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings Verein.

Sonntag: Nachm. 2.30 Uhr: Spaziergang nach der hohen Burg.

Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelgesprächsstunde.

Freitag Abends 8.30 Turnen.

Sonntag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.

Sonntag Nachm. 2.30 Uhr: Spaziergang nach der hohen Burg.

Dienstag Abends 8.30 Bibelstunde.

Freitag Abends 8.30 Turnen.

Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Katholischer Verein junger Männer

Ortsleiter: Rheinstraße 54, Part.

Sonntag Nachm. von 3 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft. 5 Uhr: Soli-Tafel-Veranstaltung. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Veranstaltung.

Mittwoch Abends 8.45 Uhr: General-Veranstaltung.

Dienstag, Abends 8.45: Bibelgesprächsstunde.

Mittwoch 8.45 Turnen.

Donnerstag 8.45 Soli-Tafel.

Freitag 8.45 Gesellschaftliche Zusammenkunft.

Sonntag 8.45 Gebetsstunde.

Kapelle des Paulinenstifts.

Hauptgottesdienst Vorm. 9 Uhr: Herr Pastor Rooding-Dohheim.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein 4.30 Uhr.

6

werthvolle Zeitschriften gratis

Berliner Tageblatt

erhält jeder Abonnent des

und Handelszeitung.

und zwar:

jeden Montag... Zeitgeist wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift
jeden Mittwoch... Technische Rundschau illustrierte Fachzeitschrift
jeden Donnerstag... Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik
jeden Freitag... ULK farbig illustriertes, satyrisch-politisches Witzblatt
jeden Sonnabend... Haus Hof Garten illust. Wochenschrift für Garten- u. Hauswirthsch.
jeden Sonntag... Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik

Im Roman-Fuilleton erscheint ein neuer Roman der beliebten Schriftstellerin Marie Stahl: „Sommernachtsdunkel“
Das „Berliner Tageblatt“ erscheint täglich 2 mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abend-Ausgabe, im Ganzen 18 mal wöchentlich.
Abonnementspreis 5 M 75 Pf. für das Vierteljahr, 1 Mk. 92 Pf. für den Monat. 4703

Annoncen stets von grosser Wirkung.

Gegenwärtig ca. 75 000 Abonnenten.

Letzte Neuheit von Postkarten!

Sieben erschienen:

Solo-Mitglieder des Kgl. Hof-Theaters

auf Postkarten in künstlerisch feinsten Brossilber-Ausführung.

Pro Stück nur 25 Pfg. 6931

Verlag: Hoch. Mathes Wtw., Moritzstr. 12. Filiale: Langgasse 16.

Zu haben in allen besseren Postkartengeschäften.

Gummi-Schläuche,

nur vorzügliche, bewährte Qualitäten,

empfehle
P. A. Stoss,
Tannusstrasse 2. Gummifabrikate. 6932
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



1a. Qualität
Pferdefleisch
empfehle
M. Drete,
30 Hochstraße 30,
Telephon 2612. 6934

Bekanntmachung.

Sonntag, den 7. Juni cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Mauer-gasse 16 hier:

1 Verticow, 1 Schreibtisch, 4 Kleiderchränke, 2 Kommoden, 5 Sophas, 1 Consolespiegel, 1 Nähmaschine, 2 Tische, Stühle, Bilder u. A. m.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer,

6944

Gerichtsvollzieher.

Badhaus „Zum goldenen Ross“

Goldgasse 7.

Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens

ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Diabetes, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Asthma, Fettsucht, Neuralgien, Hautkrankheiten etc.

Eigene starke Kochbrannen-Quelle im Hause.

Thermal-Bäder à 60 Pf. 6904

Besitzer: Hugo Kupke.

Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen erwirbt

und verwertet unter den günstigsten Bedingungen. Keinen Kostenvorbehalt. Louis Collé, Patent- u. techn. Bureau. 6420 Rheinbafnstr. 4, part.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 8377

ausführliche Veröffentlichung

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

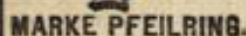
Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

6888



Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Vertreter: Herr B. Dittmann, Wiesbaden.

Neue Malta-Kartoffeln. 3395
H. Matjes-Geringe. Frisches Obst. Kirschen, Erdbeeren.
Limonaden. Risch, Citronen- und Himbeersaft. Ver-
schiedene Mineralwasser. Täglich frische Wurst, rohen und ge-
kochten Schinken. Frankfurter Würstchen. Frische Citronen.
Waggl's Suppentafeln à 10 Pfg. Butter und Liebfig.

396/132

J. Stolpe, Glashütt. v.
Goldfische, Schildkröten und Laubfrösche.

Wiesbadener Depositenkasse
der Deutschen Bank.



Ami Bunick tägl. Nachfrage u. prompte Ueberlieferung.

In der That ist Ori das sicherste, wirksamste, zuverlässigste,
Insekten-Zötungsmittel

Boccaccio.

Operette in 3 Akten von Zell und Genée. Musik von F. v. Suppé

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Kinderloster Beamter

Sucht für Oktober 1-3-Zimmer-Wohnung, Schwalbacherstr., Weinend bevorzugt, event. wird Hausverwalterstelle übernommen. Off. unter A. K. 99 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6400

Drei erwachsene, ruh. Personen suchen zum 1. Okt. hübsche 3-Zimmer-Wohnung. Off. u. F. E. 6923 an die Exp. d. Bl. erb. 6923

Wohnungsgefuhr.

Kleinste. Frau sucht p. 1. Juli 3-4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör (mögl. Süd o. Westend) im Preise von M. 5-600. Offerten mit Preisangabe sofort u. W. K. 300 an die Expedition d. Blattes. 6865

Vermietungen

7 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 34, 1. und 2. Etage, 7 Zimmer Bad etc., per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Angenehm, Dienstadt und Freitags von 3-5 Uhr. Näheres: Schwalbacherstr. 1. Part. 6760

6 Zimmer.

Adelheidstr. 90 Bei-Etage ganz der Neuzeit entsprechend, best. aus 6 Zimmern, 2 Balkone, Küche, Bad, u. Kochgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes und warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kopenhagener, zwei Wannen, Trockenständer, Kleiderplatz etc. Die Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermieten u. anzunehmen. 11-1, Radm. 5-7 Uhr. Näheres: Adelheidstr. 90, Part. 6865

Dogheimstr. 7, 2. Etage 6 Zimmer im Balkon, Bad, 2 Wannen, Küche, 2 Kellern, ev. Vorgarten, per sofort zu verm. Näheres: Part. 2997

5 Zimmer.

Hellmündstr. 13, Bei-Etage, 5 große Zimmer, 2 Wannen, nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 4421

Hellmündstr. 13, Bei-Etage, 6 große Zimmer, 2 Wannen, nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 6406

4 Zimmer.

Adelheidstr. 56 4 Zimmer mit Bad etc., Hochpart. sofort oder per 1. Juli zu vermieten. Näheres: Schwalbacherstr. 1. 6759

Herderstr. 13 und 15, 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör. per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres: Herderstr. 13, 1. Tr. hoch. 755

Scharnhorstr. 26 4 Zimmer mit Balkon, Küche u. Wannen, per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Hausmeister Kröschel, Hinterh. Part. oder Dambachstr. 43. 6608

Nordstr. 4, 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näheres: Part. i. Laden. 4224

3 Zimmer.

Eine Wohnung 3 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu verm. 9425 G. Koch, Weinendstr. 3.

3 schöne Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres: Dogheim, W. Schmeller, Abtstr. 6753

2 Zimmer.

2 Zimmer und Küche im Abbruch preiswürdig per sofort oder später zu vermieten. Näheres: Schwalbacherstr. 14 von 1-4 Uhr. 6909

Bahnhof Dogheim, W. Schmeller, W. v. 3 u. 2 Zimmer und Küche mit Bad per 1. Juli zu verm. Näheres im Speisekeller bei Quind in Dogheim. 6926

1 Zimmer.

1 Zimmer mit Küche auf 1. Juli zu verm. Näheres: Schwalbacherstr. 60. 6795

Hochstraße 10 Vorderb. Dachlogis, 1 Zimmer, Küche nebst Zubehör am Kinderloster auf 1. Juli zu vermieten. Zu erst. 1 St. hoch. 6908

Möblierte Zimmer.

Hollstraße 5, Seitenbau Part. links, erhält anständ. junger Mann schönes Logis. 6659

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Albrechtstr. 40, Mehlstr. 6856

Reinliche Arbeiter erhalten Kost. Albrechtstr. 40, Mehlstr. 6856

Unständiger Herr Kinder: Logis Bleichstraße 35, 5th. 1 St. 6725

Frankenstraße 3 erhält anst. junger Mann Kost und Logis. 6870

Ein solider Mann kann Teil haben an e. Zim. in 2 Betten. Frankenstr. 24, 3 St. r. 6878

Ein solider Mann kann Teil haben an e. Zim. in 2 Betten. Frankenstr. 24, 3 St. r. 6878

Ein junger Mann kann Teil haben an e. Zim. in 2 Betten. Frankenstr. 24, 3 St. r. 6878

Arbeiter erhalten Schlafstelle. Heinenstr. 9, Hinterhaus 2 St. 6922

Kirchhofstraße 2, 3 rechts, erhalten reinliche Arbeiter gutes Logis. 6842

Ein schönes, freundl. möbliertes Zimmer bill. an e. Herrn zu verm. Bauers. 12, 3 St. r. 6767

Nicolastr. 18, 4. q. möbl. Zimmer zu verm. 6809

Philippstraße 8, B. gr. leeres Balkonzimmer, in schönem gel. Hause, zu verm. 6898

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermieten. Näheres: W. K. 300 u. Logis 5-15

Sedanstr. 9, 5th., möbl. Vorderzimmer z. verm. 6744

Sedanstraße 9, 5th., erhält ein reinlicher Arbeiter Logis. 6887

Junge, anst. Leute f. Kost u. Logis erhalten Schlafstellen. 9, 5th. 1 Tr. r. Frau Malin. 6889

Steingasse 16 ein Zimmer und Küche zu verm. 6904

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Schwalbacherstr. 55. 6747

Anst. Leute erhalten Kost und Logis. W. K. 300 u. Logis 5-15

Junger Mann f. Kost u. Logis. W. K. 300 u. Logis 5-15

Schön möbl. Zimmer, Balkon, billig. Wiesbadenerstr. 32, Part. 6845

Laden. Neubau Arndtstraße 1, Ecke der Herderstraße, ist e. schöner Laden mit Nebenzimmern, geeignet für Drogerie od. dgl. Colonwarenhandlung per 1. April zu vermieten. Näheres: W. K. 300 u. Logis 5-15

Al. Laden im Mittelpunkt der Stadt, mittlere Geschäftslage, per 1. Juli oder später zu vermieten. Mietpreis 700 jährlich. Näheres in der Exped. d. Bl.

Für Bureau oder sonstige Geschäftszwecke ein kleiner Laden im Centrum der Stadt zu vermieten. Näheres im Verlag.

Werkstätten etc. Zu vermieten zwei Werkstätten. Sonnenbergstr. 21. 6859

Stall für 1 auch 2 Pferde zu vermieten, auch kann Remise u. etwas Futterraum gegeben werden. Näheres: W. K. 300 u. Logis 5-15

Ein Haus zum Alleinwohnen oder Villa zu kaufen gesucht. Zuh. hohe Anzahlung. 6853

Offerten vom Eigentümer selbst mit Preisangabe unter A. Z. 100 im Verlag abgeben. 6867

60-70,000 Mk. auf prima 1. Hypothek per 1. Oktober zu leihen. Angebote unter E. E. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4702

Auf 1. oder 2. Hypotheken (auch Übernahme Restschuld) wüßte ich circa 640,000 Mk. in beliebigen Beträgen auszuliehen. Offert. erbeten unter M. G. 6376 an die Exped. d. Bl. 6376

Berühmt. Kartendenterin

Kartendenterin,

unverheiratet, liebt jedes Einkommen jeder Angelegenheit. Frau Berger, Wwe., 316 Hellmündstr. 40, 2 r. Ein verheirateter, militärischer

Mann, Instrukteur für Gas, Wasser und Elektrisch, sucht Hausverwalterstelle. Offert. unter G. W. E. 54 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6492

Gardinen werden gewaschen, auf Rahmen wie neu hergestellt, à Blatt 60 Pfg. Gerhard, Blücherstr. 6. 2590

Wohnungs-Nachweis "Kosmos", Inhaber: Bischoff & Zehender, Friedrichstr. 40, Telefon 522.

Immobilien, Hypotheken, empfiehlt sich den verehrten Mietern zur kostenlosen Vermittlung von 3707

Wohnungen aller Art, Geschäfts-Lokalitäten, möblierten Zimmern, Villen etc.

Forderungen jeder Art werden beigetrieben, sowie Aufrechterhaltung aller schriftlichen Arbeiten: Gesuche, Anträge aller Art in gerichtl. und außergerichtl. Angelegenheiten, Auskünfte etc. 5886

C. Lumb Rechtsanwalt, Bureau: Bleichstrasse 13.

Wäsche in kleineren Partien wird anst. sauber u. pünktl. bei Hermannstr. 17, 2 L. 5814

Trauringe liefert zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19. Schmeizles Oberkleiden gratis. Ich empfehle mich in sämtlichen Schneiderarbeiten. Näheres: Eichenweg 7, 5th D. L. 6488

Damen-Götte werden elegant und billig angefertigt. Part. 22, 2. 306

Wäsche wird gut u. pünktl. gewaschen u. gebügelt. Friedrichstr. 47, 5th. 3. 6315

Trümpfe f. R. u. d. Verrechnung. Näheres: Schwalbacherstr. 51, B. 6785

Kaiser-Panorama Rheinstraße 37, unterhalb dem Luisenplatz.

Die Pyrenäen mit Lourdes und die Danphins mit Kloster Charteuse. Täglich geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg. Abonnement.

Achtung Sattler von Wiesbaden u. Umgebung. Öffentliche Sattler-Versammlung am Samstag den 7. Juni, Abends 7 1/2 Uhr, im Lokal von Herrn Koch, Hermannstr. 1. Tages-Ordnung: 1. Es ist für die Sattlergehilfen vorgemacht, sich in Vereine zusammenzuschließen? (Referent: Herr Karl Schneider aus Offenbach.) Es ist Pflicht eines jeden einzelnen Kollegen, zu erscheinen. Auch werden die Tagesarbeiten hier zu freundlichst eingeladen. 6908 Der Einberufer.

Aida, Köln. Erwarte D. per Schiff o. B. 2 Stunde genau aneben. 6913

Ansverkauf. Eleg. Damenhüte, hell und dunkel, von 3 Mark an 6876

Philippstraße 45, part. r.

Arbeits-Nachweis.

ausgegeben 1 r. 1000 - 10000 Mark per 11 Uhr Vormittags in einer 1000 Mark eingetragten

Stellen-Gesuche. Durand pers. Baglerin sucht Kunden. Dasselbe w. Wäsche zum Bügeln angenommen. 6874 Nordstr. 4, 1 St. r.

Unabhängige Frau sucht noch Wäschebüglerin. 6914 Frankenstr. 18, 5th.

Offene Stellen. Männliche Personen. Ein solider ehrlicher Mann für Sonntags zum Servieren gesucht. Lohnstraße 3. Restaurant Tannus. 6917

Gejucht werden zwei versetzte Möbelpolierer. Dampf-Reiniger. Gebr. Neugebauer. Sichere Existenz wird durch Übernahme eines seit 30 Jahren bestehenden Tisch- und Dekorationsgeschäfts geboten. Die Abgabe erfolgt wegen Krankheit. Eintritt 1. Juli. 6880 Näheres unter Chiffre W. 6 postlagernd Schwalbach.

Ein tüchtiger Ackerknecht sofort gesucht. 6866 Hochstraße 18.

Grün. Purche gel. 16-17 J. Dr. v. 23, Berbl. 6774

Jungenbraven Hausburschen sucht 6824 Carl Groll, Colonialwaren, Schwalbacherstr. 79.

Wegere kräftige Arbeiter in Maschinengelei gegen hohen Lohn sofort gesucht. Näheres auf der Linien-Isolischen Dampfgelei am Dogheimer Bahnhof. 6821

Ein erfahrener Gartenarbeiter gesucht. W. K. 300 u. Logis 5-15

Schreiner-Lehrling gegen Wochenlohn gesucht. Carl Schreiner & Cie. Part. 22, 2. 6810

Barbiere-Lehrling, der schon rasieren kann, gel. Lohn pro Woche 3-5 Mk. Hermann Vinius, Dogheim, W. K. 300 u. Logis 5-15

Schloßer-Lehrling gesucht. Näheres: 38. 6022

Mädchenheim und Pension. Sedanplatz 3, 1. Anf. Mädchen erl. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 3400 B. Geier, Diakon.

Weibliche Personen. Für eine leidende Dame im Frühjahr wird ein kräftiges, freundliches Mädchen bei gutem Lohn gesucht. Bad Kretsch, Wiesbaden. 6919

Mädchen, im Kleidermachen geübt, u. Bekleidungen gesucht. W. K. 300 u. Logis 5-15

Gejucht ein Mädchen, am liebsten vom Lande, in kleinen Haushalt. Näheres: 27. pt. 6915

Junge Frauen oder Mädchen können leicht erlernbare Kleiderarbeiten erhalten. Lohnende Beschäftigung. Abt. 1. Verlag. 6886

Schulberg 19, 1 St., wird ein in allen Hausarb. erfahrendes williges Mädchen gef. 6876

Schirmnäherin sofort gesucht. 6887 Kirchstr. 49.

Mädchen können o. Kleidermachen u. Zuschneiden erl. Frau 2. Liebergall, Drudenstr. 6, 2 r. 6920

Ein ig. Mädchen f. das Bügeln unentgeltlich u. gründl. erlernen gleichzeitig freie Mittagst. 6948 L. Damer, Weibers.

Mädchen zum Kleidermachen für dauernd gesucht; auch kann ein Bekleidungs-eintreten. 6947 Schwalbacherstr. 29, 1.

Flaschenpüliertinnen

gefrucht. 6841 Kronen-Bräuerei

Leichtes Näh- u. Tisch-Machen oder -Frau für längere Beschäftigung gesucht. 6851 W. K. 300 u. Logis 5-15

Tüchtige Kleidermacherin gesucht. W. K. 300 u. Logis 5-15

Ein braves Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird auf gleich gesucht. 6714 Neugasse 9, 3 l.

Rehemädchen u. Erlernden der fein. Damenwäsche gesucht. 6755 Frankenstr. 24, 3 links.

Monatsfrau od. Mädchen tagüber gesucht. 6440 Neugasse 18/20.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen. Sedanstraße 13, 5th. 1 St. rechts. 5847

Herren-Rad, sehr neu, billig zu verkaufen. Wiesbadenerstr. 24, Sonnenberg. 6703

3 u. verk. m. Kugel an Raum 1 gr. Ruhb.-Kommode, 1 Sopha, 1 Ausziehtisch, 1 br. franz. Bett mit Sprung, u. Kuchensch., 1 fl. Rugs.-Bett. W. K. 300 u. Logis 5-15

Ein gut erh. Küchenschiff billig zu verk. Sedanstraße 11, 1. r. 6850

Gebr. Doppelbank, Bettstelle, 2 gute Strohlage, gepolstert, zu haben. Näheres: 27.

Herren-Rad, sehr gut, wenig gefahren, preiswürdig zu verkaufen. 6809 W. K. 300 u. Logis 5-15

Ein Kinderwagen billig zu verk. Rheinstr. 95, v. 6806

Gebr. Herrenkleider bill. zu verk. Rheinstr. 95, v. 6807

Ree-Crescenz (Königsstuhl) zu verk. Rheinstr. 44. 6780

75 Rth. Ree-Crescenz (Hammerstuhl) zu verkaufen. 6779 Rheinstr. 44.

Gras-Crescenz von 2 Wiesen (Altenweier) z. verk. 6781 Rheinstr. 44.

Schöner Hund, treu und gehorlig, geeignet zur Begleitung auf Spaziergängen, billig zu verk. Näheres: Exped. 5941

Brennholz billig zu haben am Abbruch. Friedrichstr. 6. 6412

2 Geschäftswagen, auch als Brautwagen geeignet, billig zu verkaufen. Dogheimerstr. 74. 1707

A. Kameeltaschensopha mit 2 fl. Sessel, Damastopha Ottomanen bill. zu verk. W. K. 300 u. Logis 5-15

Mist zu haben. 5406 Schachtstr. 21.

Schreiner-Lehrling, geb. z. verk. Bleichstr. 19. 6761

Gut. Wirtschaft mit Weggerei zu vermieten oder auch zu verk. M. Anzahlung. Ferner zu 10-15 Rth. Kapital zu 4 pEt., gute Sicherheit. Näheres: W. K. 300 u. Logis 5-15

Bütten für Maurer und Läger zu verkaufen. Näheres: 27. 6899

! 1 Goldschmuck! ! 1 Goldschmuck! ! 1 schweiz. Piano! zu verk. Friedrichstr. 13. 6872

Ein neuer Tischendwan u. zwei Sessel b. zu verkaufen. 6864 Zahnstr. 5, Part.

Sportwagen (zweifig) zu verkaufen. 6902 St. 10. 6th. 2.

Neue komplette Küchen-einrichtung, sowie gebr. gut erh. Küchenschiff billig zu verkaufen bei W. K. 300 u. Logis 5-15

Eine neue Federrolle, zwei Breaks zu verkaufen. 6916 Schulgasse 4.

Hausfrauen kauft Eure Bettfedern nur im Wiesbadener Bettfedern-Haus. W. K. 300 u. Logis 5-15

Dort findet Ihr nur best. gereinigte Hausfreie Bettfedern. 6907

Neue Kartoffeln Neue! Italiener per 10 Pfg. 10 Pfg. 90 Pfg., im Tr. billiger. G. Müller, Nordstr. 23. 6894

Telephon 2780.

Tabak billig!

10 Pfd. gef. Ribbentab. 2.250

10 " Blatttab. Ribbentab. 2.250

8 " u. r. prodt. Ribbentab. 4.80

10 " am Ribbentab. 3.80

10 " b. Ribbentab. 4.80

10 " feinsten Ribbentab. 6.80

10 " Barinas-Wildung. 8.80

100 St. 2.80, 3. 3.50, 3.80, 4. 4.50, 5. (600 Hts.) 4.80, 100 St. 14 Sort. 4.60 Hts.

J. Frass, Sägeheim 12 (Pfalz), Fabrikate Weizen. (Christl. Firma. 4448

Hausverkauf. In besser Lage in einem Städtchen im Rheingau ist ein Hotel, verbunden mit bestem Bierausgang, enthaltend 20 Fremdenzimmer, 3 Badzimmer, elektr. Beleuchtung, Keller für 60 St. Wein, zu 54,000 Mark Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Freigedachte Tage 100,000 Mark. Angabung nach Uebereinkunft. Näheres bei Weincommissär Jacob H-F. Kallert. 4691

Fahrer und Luxus-Nähmaschinen sind best. in deutsche Fabrikate. Die Fahrern- u. Nähmaschinen-Industrie L. Anweiler, Köln liefert solche mit 1-jähriger Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog gratis. Wiederverkäufer gesucht. Rex Nr. 1 Tournead Nr. 57, 58, Luxus Nr. 51 Nähmaschinen. 50

Wegen Raumangel verkaufe Tapeten- und 6594

Linoleum-Reste zu sehr billigen Preisen.

Ju'us Bernstein 54 Kirchgasse 54 neben J. C. Kelper.

Berjende 30 Lit. Wein zu 10.50 Mk. 80 Pfd. Wein zu 12.- Mk. gegen Nachnahme. Postleibweise u. franco zured. 585,8

J. Brennst. Weingut Schloß Ruppertsweil, Odesheim (Pfalz).

Wer in Düsseldorf a. Rhein oder umgegend eine hochpreisige herrschaftl. Wohnung, Keller oder Schloßgut, Villa, Park, Terrain zu erwerben wünscht, der wende sich vertrauensvoll an die seit 1875 bestehende Immobilien-Firma 39079

Eiser-Hors & Co., Düsseldorf. Prima Reitzungen.

Kauft Helbach's Borax Seifenpulver.

Verjüngt! erscheinen alle, die ein junges, reines Gesicht, rosiges, jugendl. Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blühende schöne Teint haben. Man wache sich daher mit: 4482

Radebeuler Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Tresden. Schutzmarke: St. Adolph. A. St. 50 Pfg. in allen Apotheken, Drogerie u. Parfümerie-Geschäften.

Einige Genier Maculatur billig zu verkaufen. Wiesb. Gene-alanzeier.

Die berühmte Chronologie durch Kopf und Hand. Selenenstr. 12, 1. Nur für Damen von 9-9 Uhr Abends. 4746

Keine Heirath vermittelt Frau Krämer, Leipzig. Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pfg.

Die berühmte Chronologie durch Kopf und Hand. Selenenstr. 12, 1. Nur für Damen von 9-9 Uhr Abends. 4746

Keine Heirath vermittelt Frau Krämer, Leipzig. Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pfg.

Die berühmte Chronologie durch Kopf und Hand. Selenenstr. 12, 1. Nur für Damen von 9-9 Uhr Abends. 4746

Keine Heirath vermittelt Frau Krämer, Leipzig. Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pfg.

Die berühmte Chronologie durch Kopf und Hand. Selenenstr. 12, 1. Nur für Damen von 9-9 Uhr Abends. 4746

Keine Heirath vermittelt Frau Krämer, Leipzig. Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pfg.

Die berühmte Chronologie durch Kopf und Hand. Selenenstr. 12, 1. Nur für Damen von 9-9 Uhr Abends. 4746